

Konjunkturtendenzen

Aufgabenset

Winter 2019/2020

Worum es geht

Die Expertengruppe des Bundes für Konjunkturprognosen publiziert jedes Quartal eine Prognose der konjunkturellen Entwicklung in der Schweiz basierend auf Annahmen zur Auslandkonjunktur sowie zur monetären Entwicklung.¹

Die Konjunkturprognose Winter 2019/2020 wurde am 12. Dezember 2019 mit einer Medienmitteilung des SECO präsentiert. Sie wurde in einer ausführlichen SECO-Publikation, den «Konjunkturtendenzen», dokumentiert. Diese Publikation ist im Internet frei zugänglich unter www.seco.admin.ch/Konjunkturtendenzen.

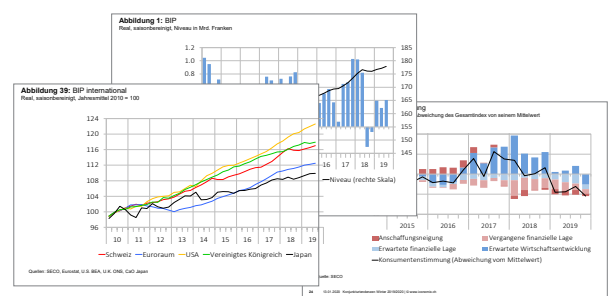
Im vorliegenden **Arbeitsauftrag** gibt iconomix anhand von Auszügen aus der SECO-Publikation eine knappe Zusammenfassung und ergänzt diese mit Fragen und Lösungshinweisen.²



Die Zusammenfassung von iconomix hat folgende Struktur: Die Schweiz als kleine, weltmarktorientierte Volkswirtschaft wird stark von der weltwirtschaftlichen Konjunktur beeinflusst. Deshalb werden im ersten Teil die **Lage der Weltwirtschaft** und das monetäre Umfeld dargestellt. Im zweiten Teil wird die **Wirtschaftslage Schweiz** untersucht und im dritten Teil die neueste **Konjunkturprognose** vorgestellt. Im vierten Teil werden die **Risiken** der wirtschaftlichen Entwicklung und der Prognose erläutert.

Foliensatz mit Grafiken und Tabellen

Das Modul «Konjunkturtendenzen» von iconomix umfasst einen Foliensatz (PDF) mit sämtlichen Grafiken und Tabellen aus der gleichnamigen SECO-Publikation: von den Beiträgen der Branchen zum BIP-Wachstum über den Welthandel bis zur Inflationsentwicklung.



¹ Neben der Expertengruppe des Bundes für Konjunkturprognosen veröffentlicht eine Reihe weiterer Institutionen und Firmen Konjunkturprognosen für die Schweiz, u. a. BAK Economics, Institut CREA de macroéconomie appliquée, Credit Suisse (CS), Internationaler Währungsfonds (IWF), Konjunkturforschungsstelle der ETH (KOF), Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), Schweizerische Nationalbank (SNB), Swiss Life, UBS und Zürcher Kantonalbank (ZKB).

² Die Lösungshinweise sind Lehrpersonen vorbehalten; sie sind nur im eingeloggt Zustand ersichtlich.

Internationales und monetäres Umfeld

Weltwirtschaft

Während die USA im 3. Quartal 2019 erneut solide wachsen konnten, fiel das Wachstumstempo im Euroraum wie im Vorquartal schwach aus. Immerhin konnte der für die Schweiz wichtige Handelspartner Deutschland knapp einer technischen Rezession entgehen. Dennoch gibt es Anzeichen, dass die bislang erwartete Konjunkturerholung in Deutschland und in Europa später eintreffen und zögerlicher ausfallen könnte als zunächst gedacht. Dies hätte auch Auswirkungen auf die Schweizer Konjunktur.

Monetäre Entwicklung

Im Zuge der gesunkenen Erdölpreise ging die Teuerung in den Herbstmonaten 2019 verbreitet zurück. Angesichts des tiefen Teuerungsdrucks und der unsicheren Lage bleibt die Ausrichtung der Geldpolitik weltweit sehr expansiv. Dies trägt auch zur Beruhigung der Finanzmärkte bei. In den Herbstmonaten stiegen die Aktienkurse, während die Volatilität nachliess.

Fragen zum internationalen und monetären Umfeld

- a. Beschreiben Sie die aktuelle Lage der Weltwirtschaft.

- b. Wie sieht die monetäre Entwicklung aus?

- c. Warum kann die wirtschaftliche Entwicklung in Europa, insbesondere in Deutschland, Auswirkungen auf die Schweizer Konjunktur haben?

Wirtschaftslage Schweiz

Bruttoinlandprodukt

Insgesamt bestätigt sich die konjunkturelle Abkühlung. In den exponierten Sektoren – namentlich den konjunktursensitiven Branchen der Maschinen und Metalle – machte sich das ungünstige internationale Umfeld im 3. Quartal 2019 bemerkbar.

Das BIP der Schweiz wuchs im 3. Quartal um 0,4 %, nach 0,3 % im Vorquartal. Dazu trugen massgeblich die Pharmabranche und der Energiesektor bei.

Arbeitsmarkt

Das Beschäftigungswachstum belief sich im 3. Quartal 2019 auf 0,3 % und schwächte sich damit gegenüber dem Vorquartal nur geringfügig ab. Im Industriesektor bestätigen sich aber die Zeichen der Abschwächung.

Preise

Die Inflation rutschte im Oktober 2019 in den negativen Bereich, auf -0,3 %. Dafür sind vor allem die im Vorjahresvergleich deutlich tieferen Erdölpreise verantwortlich.

Fragen zur Wirtschaftslage Schweiz

a. In welcher Lage befindet sich die Schweizer Wirtschaft aktuell?

b. Beschreiben Sie die Entwicklung am Arbeitsmarkt?

c. Wie entwickelte sich die Teuerung?

d. Die Dynamik der Weltwirtschaft hat sich in den letzten Monaten verlangsamt. Entgegen diesem Trend boomt die globale Nachfrage nach pharmazeutischen Produkten. Davon profitieren auch Schweizer Unternehmen. Was sind die Ursachen hinter diesem globalen Nachfrageboom? Notieren Sie ein, zwei mögliche Gründe.

Konjunkturprognose

Rahmenbedingungen

Die Expertengruppe hält an ihrer bisherigen Einschätzung fest, dass sich die Schweizer Konjunktur in naher Zukunft nur moderat entwickelt, und korrigiert ihre Prognose für das Wirtschaftswachstum nur leicht.

BIP-Prognose

Nach 0,9 % für das Jahr 2019 erwartet die Expertengruppe für 2020 ein BIP-Wachstum von 1,7 % und für 2021 eines von 1,2 %. Sowohl die Beschleunigung des BIP-Wachstums 2020 als auch die Verlangsamung 2021 gehen auf den Effekt grosser Sportveranstaltungen zurück, der wenig konjunkturelle Relevanz hat. Die konjunkturelle Grunddynamik dürfte dagegen 2020 ähnlich ausfallen wie im laufenden Jahr, bevor sie 2021 moderat anzieht.

Arbeitsmarkt

Im Jahresdurchschnitt 2019 erreicht die Arbeitslosenquote tiefe 2,3 %. 2020 dürfte die Arbeitslosigkeit zwar wieder leicht steigen, in der Summe ist die Situation am Arbeitsmarkt aber immer noch sehr gut. Entsprechend wird für die Beschäftigung gesamthaft unverändert ein solides Wachstum erwartet.

Preise

Angesichts der tiefen Auslastung und der nur moderaten konjunkturellen Dynamik dürfte die Teuerung in der nahen Zukunft tief bleiben. Insgesamt dürfte sie 2020 bei niedrigen 0,1 % zu liegen kommen (Prognose von September: 0,4 %).

Fragen zur Konjunkturprognose

- a. Mit welchem BIP-Wachstum rechnet die Expertengruppe des Bundes für die Jahre 2019, 2020 und 2021?

- b. Wie wird sich die Arbeitslosigkeit entwickeln?

- c. Wie wird sich die Teuerung entwickeln?

- d. Die Experten des Bundes führen die Beschleunigung des BIP-Wachstums 2020 auf Sondereffekte zurück. Erläutern Sie.

Risiken

Handelspolitische Spannungen und Brexit

Die konjunkturellen Abwärtsrisiken überwiegen weiterhin gegenüber den Aufwärtspotenzialen, einige davon haben sich kurzfristig aber etwas entschärft. So verhandeln die USA und China zumindest über eine Teillösung des seit über einem Jahr andauernden Handelskonflikts; gleichzeitig ist durch die vorläufige Einigung zwischen der EU und dem Vereinigten Königreich die Wahrscheinlichkeit eines ungeordneten Brexit zurückgegangen.

Sowohl im Bereich der internationalen Handelspolitik als auch beim Verhältnis zwischen der EU und dem Vereinigten Königreich ist eine erneute Zuspitzung aber nicht ausgeschlossen. Die Schweizer Konjunktur wäre insbesondere dann negativ betroffen, falls die USA im kommenden Jahr weitere Güter aus der EU mit Strafzöllen belegen sollten und falls im Zuge eines ungeordneten Brexit das Wachstum in der EU stark abgebremst würde.

Hausgemachte Risiken

Unverändert gegenüber der letzten Prognose besteht zudem Unsicherheit im Zusammenhang mit dem institutionellen Abkommen. Eine Verschlechterung des Verhältnisses der Schweiz mit der EU könnte die Standortattraktivität und die Investitionsbereitschaft in der Schweiz beeinträchtigen. Im Inland bleibt angesichts schwelender Ungleichgewichte weiterhin auch das Risiko einer starken Korrektur im Immobiliensektor bestehen.

Fragen zu den Risiken

- a. Benennen Sie die wichtigsten weltwirtschaftlichen Konjunkturrisiken.

- b. Neben den weltwirtschaftlichen Risiken gibt es auch konjunkturelle Risiken, die ihre Ursache im Inland haben. Welche zwei Risiken werden im Text erwähnt?

- c. Bei internationalen Krisen und Finanzmarkturbulenzen ist der Schweizer Franken bei Investoren im In- und Ausland als sicherer Hafen gesucht («Safe-Haven-Effekt»). Wie wirkt sich dieser Umstand jeweils auf die Schweizer Konjunktur aus?
